

„Beten ist wie Brotbacken“

Ein Gottesdienst zu Hause - und doch mit anderen verbunden

- Kerze anzünden

- Stille

- **Ankommen:** Ich atme ein. Ich atme aus.
Ich komme zur Ruhe!

- **Gebet:** Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir.
Und ich weiß: ich bin verbunden mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf mein Gebet. Amen

- **Lied: Bis hierher hat mich Gott gebracht** (Nr. 329)

Dieser Sonntag heißt Rogate. Das bedeutet: Beten.

Heute ist also Bet-Sonntag.

Und vielleicht ist schon unser Atmen ein Beten.

Dieses Ein und Aus.

Jesus sagt über das Beten:

„Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“

In Zeiten von Corona beten wir zuhause. Wir beten wie die ersten Christen hinter verschlossenen Türen und sind dabei nicht allein. Wir sind zuhause, beten und sind verbunden mit allen, die in ihren Kammern ihr Herz vor Gott ausschütten.

Überall beten sie – im Nachbarhaus, am anderen Ende der Stadt, am anderen Ende der Welt. An ungezählten Orten beten wir und wir gehören zusammen.

Wir sind gemeinsam mit Gott zuhause.

- **Besinnung:**

Beten ist wie Brotbacken.

Beim Brotbacken und beim Beten sind drei Dinge besonders wichtig:

1. Es braucht nicht viele Zutaten:

Ein gutes und leckeres Brot braucht: Mehl, Wasser, Salz und Hefe oder Sauerteig. Nicht mehr und nicht weniger.

Und beim Gebet ist es ähnlich: *„Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.“*

Ein kurzes Gebet genügt! Vielleicht ein Stoßgebet: „Herr hilf!“ oder „Gott sei Dank!“

Jesus empfiehlt uns ein Gebet: **das Vaterunser.**

Wir beten es in jedem Gottesdienst und manch einer von Ihnen vielleicht mittags, wenn die Glocken läuten oder abends bevor Sie schlafen gehen.

Und was dieses Gebet so besonders macht, ist, dass wir unseren Blick zuerst auf Gott und dann auf unseren Nächsten richten:

Am Anfang ist der Blick ganz auf Gott gerichtet:

- **Dein** Name werde geheiligt,
- **Dein** Reich komme,
- **Dein** Wille geschehe.

Und dann komme ich selbst und der andere in den Blick:

- **Unser** tägliches Brot gib uns heute;
- Vergib uns **unsere** Schuld,
- führe **uns** nicht in Versuchung,
- erlöse **uns** von dem Bösen.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ - Martin Luther sagt dazu: zum täglichen Brot gehört alles, was wir zum Leben brauchen: Essen, Trinken, Kleider, Haus, Hof, Acker, Geld, gute Regierung, gutes Wetter, Friede, Gesundheit, gute Freunde... - die Liste ist sicher noch länger und jeder kann sie ergänzen.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ bedeutet ganz einfach: Gott Sorge für uns. Jetzt und Hier. Nimm uns die Angst!

2. Die zweite wichtige Sache beim Brotbacken ist, dass ganz viel **im Verborgenen** abläuft. Wenn alle Zutaten vermischt und geknetet sind, wird ein Tuch darüber gedeckt und an einen warmen Ort gestellt. Der Rest geschieht im Verborgenen. Das Brot geht von alleine. Vielleicht stelle ich es noch raus in die Sonne. Das war es dann aber auch.

Jesus sagt: „*Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.*“

Beten ist wie Brotbacken. Das Brot geht im Verborgenen und Jesus ermutigt uns, im Verborgenen zu beten. Vielleicht auch deshalb beten viele Menschen am Abend im Dunkeln, wenn uns keiner sieht.

3. Die dritte Sache, die wichtig ist beim Brot: wenn das Brot gegangen ist, **ab damit in den Backofen**.

Dabei ist es wichtig, dass der Ofen richtig heiß ist, damit das Brot sobald es im Ofen ist nochmal mehr aufgeht und eine gute Kruste bekommt.

Und das Gebet? In welchen Backofen soll das geschoben werden? Luther hat mal den wunderbaren Satz aufgeschrieben: „*Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da von der Erde bis an den Himmel reicht.*“ Wenn wir zu Gott beten, dann kommen wir in Verbindung mit diesem glühenden Backofen voller Liebe. Zum Backofen voller Liebe, der unser Herz warm macht, der uns schenkt, was wir brauchen und der uns erfüllt mit seiner Liebe.

Also wichtig zum Brotbacken sind:

- die richtigen Zutaten,
- das Gehenlassen im Verborgenen
- und ein Backofen voller Liebe.

Das klingt nach einem guten Rezept auch zum Beten. Amen.

- **Lied:** In dir ist Freude (Nr. 398)

- **Gebet:**

Gott, manchmal denke ich, ich müsste besser beten.

Konzentrierter.

Inniger.

Schönere Worte finden.

Manchmal denke ich, ich müsste mehr schweigen beim Beten.

Innere Ruhe finden.

Hören, so lange, bis du zu mir sprichst.

Oft bin ich wie ein unruhiges Kind.

Ungeduldig. Unbeholfen.

Was für ein Glück habe ich, Gott!

Denn du bist wie ein wundervoller Vater.

Du liebst mein Gestammel.

Meine unfertigen Gedanken.

Du lächelst darüber, dass ich manches wohl nie lernen werde.

Und du freust dich über das, was noch wächst in mir.

Gott, ich danke dir.

Du bist mein Vater.

Und so bete ich weiter mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

- **Segen:** Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse das Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

- **Lied:** Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag. (Nr. 65,7)

- *Kerze ausblasen*